

Lodzer

## Freie Presse

**Preisgrundsatz:**  
Die Redigierungsgebühr  
pro Zeile 1 Mr., Aus-  
gabe 1.50 Mr. f. d. Mittel-  
meierzeile. Reklamen bis  
Zeile 6 Mr., Ausland  
2 Mr. Für die ersten 5 Zeilen  
werden keine Anzeigen  
genommen.

**Bezugspreis:**  
In Lodz ohne Bezahlung  
wöchentlich 7 Mr. u. monatlich  
27 Mr., mit Bezahlung  
in Haus wöchentlich 9 Mr.  
und monatlich 35 Mr. Durch  
die Post bezogen kostet sie  
35 Mr. monatlich. Honorare  
werden nur nach vorheriger  
Berechnung gezahlt.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussetzung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Abholung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Wirkungsort:** Lodz, Bielsk, Chełm, Kalisz, Konin, Konstantynow, Lwów, Lublin, Radom, Sandomierz, Tomaszow, Turek, Włocławek, Zduńska-Wola, Ogiersz.

Nr. 123

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

3. Jahrgang

## Appell an die Ehre der Entente.

In Amerika ist man des Wilson-Schindels allmählich überdrüssig geworden. Die "Östliche Rundschau" erhielt von einem Freunde eine städtische Zahl amerikanischer Zeitungen, stimmen, die ganz unzweideutig erklären, daß sie nichts mehr wissen wollen von der Verewaltung Deutschlands unter Missbrauch menschlicher Völkerbündnisse. Der bekannte amerikanische Schriftsteller John de Ray, im Nebenamt auch Millionär und Großindustrieller, veröffentlicht jetzt in seiner Heimat folgenden Aufruf:

Durch schmählichere und unverschämtere Mittel, als je preußische Militaristen anwandten, haben die alliierten Imperialisten das arbeitende Volk in allen Ländern mißachtet und Zwietracht in ihren Reihen gefügt. Entgegen den feierlichen Protesten der Arbeiter der Welt haben sie Milliarden ausgetrieben für neue Kriege gegen das Volk in allen Teilen Europas und des Ostens, während sie nichts getan haben, dem auch nur die wichtigsten Versprechungen einzulösen, die sie ihren irregeleiteten Arbeitern gemacht haben, welche jetzt als verkrüppelte und niedergebrochene Menschen wie Strolche Zuhause an der Zahl durch die Straßen Englands und Frankreichs wandern, ohne Heim, ohne Arbeit, ohne Hoffnung.

All das ist schlimm genug, aber die Schwach, die die französischen Imperialisten zuletzt begangen, als sie ihre schwarzen Wilden auswandten, um deutsche Frauen und Kinder zu vergewaltigen, zu töten, und zu terrorisieren, ist ein Verbrechen, das die Frauen der Welt empören und jeden anständigen Mann in jedem Lande ausbringen muß. Heute werden diese schwarzen Teufel verwendet, um ein geduldiges und leidendes Volk östlich des Rheins einzuschrecken und zu demoralisieren. Es ist heilige Pflicht der Arbeiter in England und Frankreich, dem größten aller Verbrechen in diesem verbrecherischen Krieg sofort ein Ende zu machen. Sie sollten schließlich die wissenschaftlichen Schritte tun, zu erreichen, daß die Wilden, die die französischen Imperialisten aus den Dschungeln Afrikas heraustragen und nach Europa gebracht haben, um Schrecken zu verbreiten, aus Deutschland zurückgezogen und entwaffnet werden und daß dafür gesorgt wird, daß sie zurück in ihre Heimat gesandt werden. Während der letzten Monate bin ich im Auto Tausende von Meilen durch verschiedene Gegenden Deutschlands gefahren. Überall ist Not. Die Geschäftlichkeit, die Intelligenz und die schnelle Arbeit, die in Deutschland überall entfaltet und geleistet werden, soll eben für die Völker Englands, Frankreichs und Amerikas ehre und Beispiel von größter Bedeutung sein. Das deutsche Volk hat sich mit seinem unglaublichen Schicksal abgefunden. Es hat die ungewöhnlichen Lasten auf sich genommen und trägt sie in einem Geiste, der dieses Volk ehrt und nach Mitgefühl und Mitleid aller zuft, die guten Willens für das Wohl ihrer Mitmenschen sind. Diese geduldigen und ruhigen Menschen haben nichts getan, was sie das Unrecht verdienten ließen, das die Politiker von Frankreich und England ihnen zufügten.

Es ist die heilige Pflicht aller Amerikaner und besonders der Millionen Deutscher in Amerika, einen nationalen Protest gegen die Schwach zu veranlassen, die gegen das deutsche Volk beginnen wird, und diesem Protest in Washington Wirkung zu verschaffen. Nur eine Drohung vollständiger Isolierung Frankreichs wird genügen, den Briten die Hände zu binden, die eine militärische Diktatur in Paris errichtet haben.

Die Männer und Frauen aller Länder sind es der Ehre der Weißlichkeit und der Vertreibung der Kündheit schuldig, dafür zu sorgen, daß die Verbrechen, die jetzt in Deutschland unter den Befehlen der Pariser Militaristen begangen werden, sofort ihr Ende nehmen. Es ist besonders eine Ehrenpflicht für die Massen in Frankreich, in deren Namen diese Schändlichkeiten begangen werden, das Geschehene von sich abzuwisen und wirkliche Maßnahmen zu ergreifen, diese beschämende Beliebung der Gefühle der "alten Ritterlichkeit" Frankreichs zu beseitigen.

John de Ray.

## Polen und Spaa.

Paris, 6. Mai. (Pat.)

Der "Temps" veröffentlicht einen längeren Artikel, in dem Polen, das sein Programm auf so außergewöhnlicher Weise verwirklicht, lobt gespenzt wird. Ebenso wie Odinstburg den Letten abgegeben wurde, ist Wilnuski entschlossen, auch Kiew den Ukrainer zurückzugeben. Indem Polen die Bolschewiki aus der Ukraine vertrieb und damit allen einen großen Dienst erwies, blieb es seinen Grundsätzen treu und kann daher als Beispiel dienen. Polen hat sich dadurch das Recht erwirkt, daß seine Vertreter von diesem Augenblick an mit voller Gleichberechtigung an allen Konferenzen, auf denen den polnischen Staat angehende Fragen behandelt werden, teilnehmen. In allerdringlichster Zeit wird Polen um die Zulassung zur Konferenz in Spaa nachsuchen. Polen kann bei der Erlangung dieser gerechten Zugeständnisse auf die Unterstützung Frankreichs rechnen.

In einer Besprechung der polnischen Siegfächer "Daily Chronicle" aus, daß England auch weiterhin in beobachtender Stellung verharren werde. Die Offensive Polens gegen Russland kann bedeutende Änderungen in der gegenwärtigen allgemeinen politischen Lage hervorrufen. England hofft, daß Polen den gemäßigten Ratschlägen der Verbündeten Gehör schenken werde.

## Die Bedingungen Millerands.

Wien, 7. Mai. (Pat.)

Deutsche Blätter sind der Ansicht, daß Millerand die Bedingungen für die Konferenz in Spaa bereits ausgearbeitet habe, und folgern daraus, daß Frankreich in Spaa nicht verhandeln, sondern dictieren will.

Einer weiteren Meldung aus Nauen folge, ist die deutsche Presse der Meinung, daß Deutschland in der Person des neu ernannten französischen Botschafters Maurice Herbetet

der ein deutsches Gymnasium in Berlin absolvierte, einen guten Kenner deutscher Verhältnisse erhalten werde.

## Die deutschen Delegierten in Spaa.

Lyon, 6. Mai. (Pat.)

Auf den letzten Nachrichten werden der deutschen Delegation auf der Konferenz in Spaa außer dem Reichskanzler der Außenminister Koestner von Simson und eine Anzahl Sachverständiger für Finanzfragen, unter ihnen Dr. Knoburg, angehören. Die deutsche Wirtschaftskommission, die in aller Kürze in Paris erwartet wird, wird sich ausschließlich mit der Entwicklungfrage befassen.

## Die Rettung Europas.

Paris, 7. Mai. (Pat.)

Nachdem die internationale parlamentarische Konferenz in der heutigen Sitzung festgestellt hatte, daß die Neuordnung in den meist Staaten das innere Gleichgewicht in den Austauschbeziehungen erschüttere, die rapide Wertsteigerung in bedenkendem Maße den Handel unterbindet, ferner daß das allgemeine Interesse die Weiterentwicklung der Produktionsfähigkeit der vom Kriege heimzusuchen Länder erfordert, wurde ein Antrag angenommen, der die Verbündeten auffordert, Maßnahmen zur Beisetzung der Umlaufpapiere zu ergreifen, sowie die größtmögliche materielle und ökonomische Hilfe den vom Kriege betroffenen Staaten zuteilen werden zu lassen.

Außerdem wurde beschlossen, die europäischen Regierungen aufzufordern, die sofortige Einführung eines regulären internationalen Postverkehrs in Erwagung zu ziehen. Ferner wurde der Beschluss gefasst, daß die verbündeten Staaten jedes Befreiung zu Anknüpfung von wirtschaftlichen Beziehungen mit osteuropäischen Staaten mit allen Mitteln unterstützen sollen.

## Der Handel mit Russland.

Wien, 6. Mai. (Pat.)

Aus dem Haag wird gemeldet, daß der Oberste Rat beschlossen habe, sofort Vertreter des Wirtschaftsrates nach Kopenhagen zu entsenden, um mit Krassan und anderen Delegierten Sowjetruhlands zu verhandeln.

## Zum Streit in Frankreich.

Paris, 5. Mai. (Pat.) In amtlichen Kreisen berichtet die Meinung vor, daß der Eisenbahnerstreik, in dem die Spannung bereits den Höhepunkt erreicht hat, in kürzester Zeit mit einem Faßlo enden werde. Die Automobilfahrzeuge, die zur Ausbildung in Streitfällen organisiert sind, wurden zur Hilfeleistung nicht herangezogen. Die Gerichte und Disziplinarstrafen, mit denen Streikende belegt wurden, werden durch Berufungen nicht niedergeschlagen werden. In den Gruben steht sich die Sachlage aufzudenken. Die Arbeit in den nördlichen Provinzen und in Pas de Calais ist nicht unterbrochen worden. Der Ausland der Dokarbeiter, der nur aus Solidarität angeordnet wurde, wird in Kürze beigelegt sein.

Paris, 6. Mai. (Pat.) Unzufriedenheit der Schärfarbeit der extremen Elemente hat sich die Streiklage im Laufe des verflossenen Tages deutlich verbessert. "Echo de Paris" schreibt, daß innerhalb der Regierung ein Einvernehmen herrscht hinsichtlich der Unmöglichkeit, sich mit der Generalsöderation der Arbeiter vor Wiederaufnahme der Beschäftigung seitens der Streikenden zu verständigen.

Lyon, 7. Mai. (Pat.) Bis Mittwoch hat die Streiklage noch keine Wendung erfahren. In den Gruben der Norddeportements und in Pas de Calais wird weiter gearbeitet. Die Hasenarbeiter verharren teilweise weiter im Ausland. Der Verkehr auf den Eisenbahnen hat sich gebessert. Es wurden einige Aufträge verhaftet. Nach einer Konferenz im Ministerium für öffentliche Arbeiten erklärte Millerand, daß der Aufstand der Eisenbahner als beigelegt zu betrachten sei.

## Bischof von Scheele †.

Am 7. April ist der lutherische Bischof von Schweden D. Dr. von Scheele aus Visby, zuletzt in Uppsala, gestorben. Mit ihm ist eine der herausragendsten Persönlichkeiten der Gegenwart heimgegangen, deren Bedeutung weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinausreichte. Insbesondere soll ihm unvergessen sein, daß er auch in den schweren Tagen des Weltkrieges allezeit wahre Brüderlichkeit bewahrt und Brüderlichkeit geführt hat. Der Verstorben war auch der 2. Vorsitzende der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Konferenz, der er ein gutes Stück Lebensarbeit gewidmet hat.

## Locales.

Bobz, den 8. Mai.

**Stadtmission der St. Johannisgemeinde.** Am Sonntag vormittag um 10 Uhr findet in der St. Johannis Kirche Predigt des Herrn Superintendenten Pastor Angerstein über die innere Mission, insbesondere über die Stadtmission statt. Nachmittags 4½ Uhr wird im Stadtmissionssaal die Jahresfeier der Stadtmission stattfinden.

**Von der St. Johannisgemeinde.** Am Dienstag, den 11. Mai, um 8 Uhr nachmittags, findet im Stadtmissionssaal Gemeindeversammlung in Gottesdienstgelegenheiten statt. Erwünscht ist eine größere Beteiligung aller Gläubige der St. Johannisgemeinde.

**Die deutschen Schuldeklarationen** werden bereit eingereicht. Es ist dringende Notwendigkeit, daß jeder deutsche Vater, Mutter (wenig Witwe) oder Vormund, deren Kind die Schule besucht, die Erklärung über die deutsche Muttersprache der Kinder abgibt. Erwünscht ist, daß Elternvertreter der Abgabe der Deklarationen in ihren Schulen beiwohnen, damit über die Zahl der eingereichten Deklarationen Gewissheit herrsche. Der Tag der Entgegennahme der Deklarationen ist von dem Leiter der betreffenden Schule, der auch die Deklarationsvordruck bestellt, zu erfahren. Versäume niemand seine Pflicht!

**Lebensmittel für Schulkinder.** Das Unterrichts- und Kultusministerium benachrichtigte das Schulinspektorat des Bobz Bezirks davon, daß das Ministerium für öffentliche Gesundheit auf Grund einer Intervention des Bezirkschulrats für die Bobz Schulkinder im Monat März Lebensmittel für 39 000 M. bewilligt hat. Der Lebensmittelangst im Februar und Anfang März kam daher, daß das staatliche Hilfssomitee für Kinder keine genügenden Lebensmittelvorräte besaß; dieser Umstand hängt mit der Beschädigung des Dampfers "Willdomino" zusammen, der 5000 Tonnen Lebensmittel für die Rettungsaktion für Kinder an Bord hatte. Das Schiff wird deshalb mit großer Verstärkung in Danzig eintreffen. Das amerikanische Rettungsschiff wird sich bemühen, alle Vorräte so schnell wie möglich nach Bobz zu schicken. — Später kommt ihr, doch ihr kommt.

**Vorzeitige Schulferien.** Im Anbetracht der Unternehmung der Schulkinder hat der Bobz Bezirkschulrat beschlossen, beim Unterrichts- und Kultusministerium zu beantragen, daß der Schulunterricht in diesem Jahre bereits am 15. Juni geschlossen werde.

**Höhere Belehrungsgelder für Schulkinder.** Der Bezirkschulrat hat beschlossen, die Belehrungsgelder der Volksschullehrer für Mai und Juni um 200 Proz. zu erhöhen, die Aufstellung der Höhe der Belehrungsgelder für das Jahr 1920/21 bis Juli zu verlegen und mit der Ausführung dieses Belehrungsgeldes die Schulabteilung des Bobz Magistrats zu beauftragen.

**Trauung.** Sonnabend, den 8. Mai, 6 Uhr abends, findet die Trauung von Hel. Alma Becker mit Herrn Ferdinand Stöcklin in der St. Johannis Kirche statt.

**Die Bobz Pfadfinder** veranstalten heute eine zweitlängige Tagung der Pfadfinder aus der Umgegend. Im Poniatowski sollen Übungen der Pfadfinder und eine Schau stattfinden.

**Der neue Zuckerpreis.** Gemäß dem Beschluss des Wirtschaftskomitees des Ministeriums vom 21. April 1920 wird seit dem 1. Mai für Lebensmittelhändler im ehemaligen russischen Teilstück der Verkaufspreis für 100 Kilo nicht raffinierten Zucker auf 1500 M. sowie für getrockneten und Rohzucker auf 1320 M. festgesetzt.

**Wasserstandanzeiger und Regenmesser.** Die bei der Lodzer Wojewodschaft bestehende Direktion für öffentliche Arbeiten beschäftigt sich mit den Arbeiten zur Errichtung von Wasserstandanzeiger- und Regenmesserstationen so wie Anlagen zur Signalisierung von Flussüberschwemmungen.

**Ein zweites Lodzer Postamt.** Am 8. Mai wird im zweiten Hof des Hauses Petrikauer Straße 17 ein zweites Post- und Telegraphenamt „Lodz“ eröffnet werden. Vorläufig werden folgende Abteilungen tätig sein: für Verkauf von Postwertzeichen, Annahme von Einschreibebriefen und Telegrammen, von Ausweisungen und Telegrammen.

**Der Bahnbau Lodz-Kutno.** Die Direktion der öffentlichen Arbeiten beauftragte die Direktion für Bahnbauten mit der Leitung der Bahnbauarbeiten Lodz-Kutno. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten beschäftigt sich mit der Liquidation der bis zum 1. April geleisteten Arbeiten und mit der Aufstellung der Rechnungen der polnischen Baugesellschaft für das Ministerium für öffentliche Arbeiten. Bis her sind erst die Arbeiten bei Widzien beendet worden. Jetzt soll mit dem Bau der Brücken begonnen werden, oer ebenfalls von der polnischen Baugesellschaft ausgeführt werden wird.

**Die Lohnbewegung in Lodz.** Vorgestern stellte der polnische Berufsverband der Feuerwehrmänner und Schornsteinfeger die Forderung einer 120prozentigen Erhöhung der bisherigen Gehälter der Feuerwehrmänner und einer 20prozentigen Erhöhung des Siefelgeldes. Die Erhöhungen sollen von vorgestern ab gelten.

**Die Arbeiter des städtischen Schlachthaus.** Der Kriminalpolizei verlangen ab 1. Mai für eine Gruppe Arbeiter 150 Prozent und für die andere 130 Prozent Lohn erhöhung. Die Angestellten des Balater Schlachthaus verlangen ab 1. Mai eine 200prozentige Lohn erhöhung für alle Arbeiter.

**Die Forderungen der städtischen Beamten.** Gister im Magistrat vorstprechenden Abordnung der Beamten wurde erklärt, daß in Folge der überaus schwierigen Lage der Stadt die Belege einstellweise nur um 50 Proz. erhöht werden können. Es wurde daran anmerksam gemacht, daß der Lodzer Magistrat höhere Gehälter als Warschau zahlt. Die Stadtverwaltung habe in der Gehaltsfrage sich telegraphisch mit dem in Warschau weilenden Wojewoden und den Ministern für innere und Finanzangelegenheiten in Verbindung gesetzt. Die Abordnung erklärte, daß sie die Vorschläge des Magistrats der Generalversammlung der Beamten zur Kenntnis bringen werde.

**Infolge des drohenden Aufstandes der Straßenbahner.** wurden die Stadtverordnetenaktionen der P. P. S. und N. S. A. zu einer Beratung einberufen.

**Die Todesstrafe auch für bestechliche Kommunalbeamte.** Dem Magistrat ging eine Mitteilung zu, wonach auch über bestechliche Magistratsbeamte die Todesstrafe verhängt wird.

**Bund um den Freitagmarkt.** Der gestrige Wochenmarkt war gut besucht und auch von Kaufmännern gut besucht. Von Molkereierzeugnissen hatte man so große Mengen zum Verkauf gebracht, daß viele Landleute mit nicht losgewordenem Käse und Butter sich nach Hause tragen mußten. Butter war — eine Seltenheit! — besonders viel vorhanden; fühl am Tage zahlte man für das Quart 120 M., um Mittag waren 95 und 90 M.; Quarkkäse bekam man für 24—30 M. das Quart, saur Sahne 50 M. und Herzlake das Pfund für 11 M. zu kaufen. An Eiern mangelt es, man zahlte für die Mandel 28—34 M., auch wurde der Kauf derselben vom Erwerb von Butter abhängig gemacht.

Gestern war in genügenden Mengen vorhanden, außer Spargel — das Pfund kostete 10 M. und war gleich vergriffen — und Spinat (Das Pfund zu 4 und 5 Mark). Salat kannte man das Köpfchen für 2—4 M., Sauerkraut das Pfund für 4 M. Zwiebeln alle 16 M. junge 6 M., die Mandel Rhabarberstücke 8—10 M., alte Peterstrie das Pfund für 10 M., Knoblauch das 1/4 Pfund 20., ein winziges Bündel junge Petersilie kostete 3 M., ebenso Dill. Schnittlauch bekam man das Bündel für 1,50 M., Radiechen für 0,75 und 1 M. Zitronen kostete das Stück 2,50 M. Die letzten Mohr- und roten Rüben, aus den Kellerhöfen hervorgeholt, wurden mit 1,50 M. für das Pfund verkauft. Für Kartoffeln mußte man 1 M. für das Pfund bezahlen.

**Heringe,** das Stück in der Preislage von 8 bis 13 M. wurden satt gelauft. Fische dagegen weniger, da man für ein Pfund kleine tote Rotauge 30 M. verlangte. Für ein Huhn zahlte man bis 200 M. Sauerkraut kostete das Pfund 6 M. Von Hülsenfrüchten waren da: Erbsen das Pfund 10,50 M., Bohnen 10—13 M., Linsen 16 M., Kriech 18 M., Reis 30 M., Mohn 16 M., Getreidegrüne 6,50, 7.— und 1,50 M., Graspepen 7 M., Kappe 7 M., Hafergrütze 12 M., gebranntes Korn 9 M., Gerste rote 6 M., Sauerkraut 6 M., Huhn 8 M., Hirse 8—11 M., Kartoffelmehl 10 M.

**Der Blumenmarkt** war schmal ausgestattet. Ein Blütenzweig kostete 0,75 und 1 M. den Strauß Maiglöckchen M. 1,50.

**Verkauf des Greifenhaines?** Die Bauabteilung des Generalkommandos hat den Magistrat um Abteilung des Hauses in der Zielona-Straße, in welchem gezwängt das christliche Greifenhain sich befindet. Nach Abbruch des selben soll dort ein Haus für das Lodzer Generalkommando errichtet werden.

**Arbeit für ehemalige Soldaten ohne Unterschied des Glaubens.** gibt es in der Zielona-Straße 8 (Fürsorgestelle für ehemalige Özeren, angehörige und Kriegsgefangene).

**Das Kriegsbeschweramt berichtet uns:** Auf Grund einer Verordnung des Chefs des Hauptkriegsbeschweramtes in Warschau sind in Lodz einige Beamte desselben zwecks Gründung einer Zweigstelle des Hauptkriegsbeschweramtes in Lodz und Neuanordnung der zeitweiligen geschlossenen Lodzer Abteilung eingetroffen. Die Arbeiten wurden unter Leitung des Ministerialisten Dr. Albin Grabowski begonnen. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß alle Verordnungen und Höchstpreise, die seinerzeit vom Kriegsbeschweramt erlassen wurden, auch weiterhin gelten und jede Übertretung streng bestraft werden wird. Das Amt macht die Kaufleute auf die Verordnung des Chefs des Hauptkriegsbeschweramtes vom 27. Februar 1920 hingewiesen, daß sie gekommen wären sonst hätte überhaupt keine Gemeindeversammlung stattfinden können.

**Bei dieser Gelegenheit kann ich es nicht unterlassen, das Auftreten des Herrn Superintendenten Angerstein an der letzten Versammlung zu erwähnen. Er bezeichnete in seiner Ansprache das Projekt des Herrn Möller als das einzige Richtige und Gerechte, welches die Versammlung annehmen müsse, andernfalls die Gemeinde zu grunde gehen könnte. Das Kirchenkollegium möchte in der Ablehnung ein Misstrauen der Gemeinde sehen und zurücktreten, er selbst werde die Gemeinde verlassen sobald er eine Wohnung in Warschau finde. Die Anträge der Gemeindemitglieder bezeichnete Pastor Angerstein als die größte Ungerechtigkeit, sozusagen als Bolschewismus. Die freie Meinungsäußerung nannte er Terror. Solch ein Auftreten in einer Versammlung, wo es sich um eine persönliche Angelegenheit handelt, dabei der Versuch, die Gemeindemitglieder zum Schweigen zu bringen und sie ohne Grund zu beleidigen, kann kaum als richtig anerkannt werden, um so mehr, da doch sonst überall der Bruch angenommen ist, daß die persönlich Interessierten an solchen Beratungen nicht teilnehmen.**

**Verhaftung eines Banditen.** Beamte der Kriminalpolizei und Polizisten des 2. Kommissariats verhafteten den seit langen gesuchten Banditen Czeslaw Dybistal, der in der letzten Zeit in der Umgebung von Podgorze eine Reihe von Überfällen verübt hatte.

**Verhaftung von Banknotensäfern.** Die Kriminalpolizei verhaftete einen gewissen Marian Drabinits und dessen Freund Anton Gieslak aus dem Dorfe Wisluki, die falsche 500 Mark Scheine ansetzten. Das bei der Untersuchung vorgefundene Material wurde beschlagnahmt und die beiden Banknotensäfer ins Gefängnis eingeliefert.

**Sie werden nicht alle.** Die in Galtzien wohnhaften Brüder Tomasz und Jan Buganski wurden auf der Durchreise nach Posen in Lodz von zwei unbekannten Männern um 20 500 M. geplündert. Diese gaben an, Geld verloren zu haben und verlangten von den beiden Buganski die Vorzeigung deren Geldes. Als diese dem Wunsche nachkamen, nahmen die beiden das Geld an sich und verschwanden.

**Vom Mehlindustriearbeiterverband.** Am Sonntag, den 9. Mai, findet im Lokale der P. P. S. in der Petrikauer Straße 83 eine außerordentliche Versammlung der Mehlindustriearbeiter statt.

**Zuschriften aus dem Leserkreise.**

Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir Anfragen unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

#### Wo ist die Gerechtigkeit?

In Nr. 120 der „Neuen Lodzer Zeitung“ vom 5. d. M. finden wir ein Eingesandtes, in welchem der unbekannte Verfasser den Mittelstand und die Reichen der St. Johannisgemeinde auffordert, zu der am 11. d. M. stattfindenden Gemeindeversammlung unbedingt zu erscheinen. Ferner wird mit nachfolgenden Ausführungen betont, daß die Gemeindeversammlung vom 19. April d. J. den durch Herrn Möller ausgearbeiteten Haushaltssplan für das laufende Jahr nicht angenommen hat. Die Ausführungszeichen sollen wohl bedeuten, daß hier eine Gefahr drohe, daß die genannte Gemeindeversammlung eine Ungerechtigkeit begangen hat, die wieder gutgemacht werden muß. Darum ist's erste Pflicht eines jeden Gemeindemitgliedes nachzudenken, wo eigentlich die Gerechtigkeit ist. Denn darin sind sich doch wohl alle einig, daß die Gerechtigkeit steigen muß. Ich will nur kurz die zwei „Gerechtigkeiten“ bezeichnen, die in der St. Johannisgemeinde miteinander kämpfen; ich überlasse es dem Beser selbst zu beurteilen, welche die richtige ist.

Auf der Gemeindeversammlung vom 19. April legte der Herr Kirchenvorsteher Möller ein Projekt des Haushaltssplanes vor, in dem die Erhöhung der Gehälter der Herren Pastoren um 50 p. T. der übrigen Angestellten zwischen 30 und 48 p. T. vorgesehen war. Der erste Pastor sollte außerdem eine besondere Zulage von 4000 Mark erhalten, so daß seine Gehaltserhöhung eigentlich 66 p. T. ausgemacht hätte. Kurz, je mehr jemand hatte, desto mehr sollte er erhalten. So wurde diese Zulage für den ersten Pastor 16 000 Mark, für den zweiten Pastor 12 000 Mark, für die übrigen Angestellten von 3 bis 7000 Mark jährlich betrugen. Die Teuerung ist doch für alle gleich groß. Die Not der Angestellten ist aber viel größer, denn nie waren die Verhältnisse für sie so günstig, daß sie größere Ersparnisse hätten machen können, um jetzt aus denselben das fehlende zu ersezten. Niemand von den Versammelten hatte gegen die 50 p. T. Zulage für die Herren Pastoren etwas einzutragen, denn auch das erhöhte Gehalt ist verhältnismäßig klein. Ein Teil der Versammlung fand aber, daß die Gehälter der Angestellten mehr erhöht werden müssen, und zwar um 75 p. T. Auch bei dieser Erhöhung würde das Gehalt bei der jetzigen Teuerung noch sehr gering sein. Die Opfer als eine Ginnahme, weil dieselbe durch keine Kontrolle erfaßt werden können und weil das Einstellen derselben „für sich“ im gewissen Grade erniedrigend ist, sollten in die Kirchen-

Kasse fließen. Die persönliche Zulage für den ersten Pastor, die er doch schon einmal abgelehnt hatte und die in der vorliegenden Gemeindeversammlung durch bedeutende Stimmenmehrheit abgelehnt wurde, fand ein Teil der Versammlten für überflüssig, da der erste Pastor von den Garten und vor allem von der ersten Gruppe der Konservativen bereits ganz bedeutende Mehneinnahmen hat. Das sind die Hauptunterschiede, um die es sich handelt. Es ist Pflicht eines jeden Gemeindemitgliedes, darüber nachzudenken, wo eigentlich die Gerechtigkeit ist. Bei der Gemeindeversammlung müßten alle, nicht nur der Mittelstand und die Reichen, sondern auch alle Angestellten und Arbeiter erscheinen und für das Richtige eintreten. Wie kann man es wagen, in dem Eingesandten die Stimmen der Angestellten und Arbeiter so gering zu schätzen? Man sollte ihnen vielmehr dankbar sein, daß sie gekommen wären sonst hätte überhaupt keine Gemeindeversammlung stattfinden können.

Bei dieser Gelegenheit kann ich es nicht unterlassen, das Auftreten des Herrn Superintendenten Angerstein an der letzten Versammlung zu erwähnen. Er bezeichnete in seiner Ansprache das Projekt des Herrn Möller als das einzige Richtige und Gerechte, welches die Versammlung annehmen müsse, andernfalls die Gemeinde zu grunde gehen könnte. Das Kirchenkollegium möchte in der Ablehnung ein Misstrauen der Gemeinde sehen und zurücktreten, er selbst werde die Gemeinde verlassen sobald er eine Wohnung in Warschau finde. Die Anträge der Gemeindemitglieder bezeichnete Pastor Angerstein als die größte Ungerechtigkeit, sozusagen als Bolschewismus. Die freie Meinungsäußerung nannte er Terror. Solch ein Auftreten in einer Versammlung, wo es sich um eine persönliche Angelegenheit handelt, dabei der Versuch, die Gemeindemitglieder zum Schweigen zu bringen und sie ohne Grund zu beleidigen, kann kaum als richtig anerkannt werden, um so mehr, da doch sonst überall der Bruch angenommen ist, daß die persönlich Interessierten an solchen Beratungen nicht teilnehmen.

**Bei der Behandlung seiner Untergebenen trat sein stark ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl besonders hervor.** Er verlangte wohl, daß jeder seine Pflicht gewissenhaft erfülle, zwang aber niemanden seinen Willen bedingungslos auf. sondern schenkte viel persönliche Freiheit und Vertrauen. Man merkte es immer wieder, daß es ihm nicht daran gelegen war, daß man seine Pflicht aus Zwang, weil es eben gefordert wird, tue, sondern aus freiem Willen. Schreiber dieser Zeilen hat das Glück gehabt 10 Jahre unter seiner Leitung zu stehen, und wenn er vor der Behandlung der Untergebenen spricht, so spricht er aus persönlicher Erfahrung. Herr Pastor Scirini war seinen Untergebenen gegenüber gerecht, liebenswert und nachsichtig, und dafür sei ihm auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Die vielen Anerkennungen, die ihr von Seiten der Vereine und zahlreicher Gemeindemitglieder entgegengebracht wurden, reden eine deutliche Sprache vor der Liebe und Unabhängigkeit, die Herr Pastor Scirini sich in seiner Gemeinde erfreute. Über die Abschließfeier in den Ver suchen, von der Lehrerhaft und in Radogosz soll in einem anderen Bericht mitgeteilt werden. Daß Herr Pastor Scirini eine besondere Größe ist, ist von der Bziger Gemeinde längst erkannt worden. Leider aber gibt es in Bziers auch kurz-sichtige Menschen, welche diese Größe nicht sehen und erkennen konnten. Diese Leute haben ihm oft viel Leid und Elend bereitet, das Leben verbittert und die Arbeit erschwert. Auch Herr Pastor Scirini hat in seiner Amtszeit in Bziers erfahren müssen, daß bei den Rosen auch die Dörnen sind.

Bei der Behandlung seiner Untergebenen trat sein stark ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl besonders hervor. Er verlangte wohl, daß jeder seine Pflicht gewissenhaft erfülle, zwang aber niemanden seinen Willen bedingungslos auf. sondern schenkte viel persönliche Freiheit und Vertrauen. Man merkte es immer wieder, daß es ihm nicht daran gelegen war, daß man seine Pflicht aus Zwang, weil es eben gefordert wird, tue, sondern aus freiem Willen. Schreiber dieser Zeilen hat das Glück gehabt 10 Jahre unter seiner Leitung zu stehen, und wenn er vor der Behandlung der Untergebenen spricht, so spricht er aus persönlicher Erfahrung. Herr Pastor Scirini war seinen Untergebenen gegenüber gerecht, liebeswert und nachsichtig, und dafür sei ihm auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

A. Utta, Stadtverordneter.

**Die Lohnbewegung.** Die Fleischergehilfen verlangen Erhöhung ihres Lohnes. Eine Einigung ist bisher nicht erzielt worden, sodass ein Ausstand erwartet wird. Die Arbeiter des Elektrofizitätswerks verlangen eine Erhöhung ihrer Belege um 120 Proz. vom 1. April ab. Das Elektrofizitätswerk macht die Bewilligung dieser Forderungen von der Erhöhung des Stromtariffs abhängig, ie nur die Stadtverordnetenversammlung einführen kann.

**Warschau.** Eine Tagung der Sozialisten (P. P. S.) findet am 21. Mai hier statt.

## Telegramms.

### Um Polens Grenzen.

**Generalstabssbericht vom 7. Mai.**

Die geschlagenen feindlichen Truppen ziehen sich in der Ukraine in völliger Unordnung zurück. Unsere Panzertruppe besiegeln, unterstützt von Infanterie-Abteilungen, die Station Wapnopolka. Die Reste der 12. bolschewistischen Armee ziehen sich auf Kiew zurück, dessen Verteidigung vom Feinde durch Hinzuziehung frischer Kräfte organisiert worden ist. Bei der Verfolgung der sich auf Kiew zurückziehenden Truppen besiegte unsere Reiterei Wasilkow.

In der übrigen Front energische Erkundungen. Gesterstellvertreter Generalstabsschef:

Ruliniski, Oberst.

### Niw befreit?

**Krakau, 7. Mai (Pat.).** Die Krakauer Friedensmission hat heute folgendes Funkentelegramm aus Moskau aufgefangen, das um 11/2 Uhr nachmittags aufgegeben wurde: Die polnischen Herren haben die Friedensverhandlungen abgebrochen, die Offensive eröffnet und Kiew besetzt.

### Ausschreitungen in Oppeln.

**Benthen, 7. Mai (Pat.).** In Oppeln finden täglich Neuerfälle deutscher Barden auf polnische Häuser und Polen statt. Die Zahl der Verletzten übersteigt 100. Die polnische Bevölkerung ist über das laue Verhalten der Koalition diesen Ereignissen gegenüber empört.

### 14 Schiffe mit russischen Flüchtlingen gesunken.

**Wien, 7. Mai (Pat.).** Aus Amsterdam wird gemeldet: Die Bäcker bringen eine Funkenmeldung aus Moskau, derzufolge angeblich 14 Schiffe mit russischen Flüchtlingen aus den besetzten Kreisen auf dem Schwarzen Meer auf der Fahrt nach Kleinasien gesunken sein sollen. Zur Abstimmung in Schleswig.

**Nauen, 6. Mai (Pat.).** Gestern wurde die erste Abstimmungszone in Schleswig von den deutschen Truppen besetzt.

## Deutschlands guter Wille.

Paris, 7. Mai. (Pat.) Der deutsche Geschäftsträger Meyer erklärte Millerand, daß die deutsche Regierung im Laufe von 10 Tagen nach Frankreich technische Delegierte senden werde, die mit französischen Fachleuten die Frage der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten besprechen sollen. Meyer fügte hinzu, daß die deutsche Regierung den aufrichtigen Wunsch hat, gemeinsam mit den Verbündeten am wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas mitzuwirken.

## Ungarn und die Tschechoslowakei.

Binghyn, 7. Mai. (Pat.) Einer Reutermeldung zufolge, sollen an der tschechoslowakischen Grenze ungarische Truppen zusammengezogen werden.

## Belgien gegen das Frauenwahlrecht.

Lyon, 6. Mai. (Pat.) Der Verfassungsschluß in der belgischen Deputiertenkammer hat sich gegen das Frauenwahlrecht ausgesprochen.

## Millerand reist nach London.

Paris, 6. Mai. (Pat.) Ministerpräsident Millerand begibt sich in der nächsten Woche nach London.

## Kirchliche Nachrichten

## Trinitatis-Kirche.

Sonntagnachmittag, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum Abendmahl. Pastor Dietrich. — Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gerhardt. — Sonntags 1/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst Abendmahl. Pastor Dietrich. — Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag als am Himmelfahrtstage 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gerhardt. — Sonntags 1/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst Abendmahl. Pastor Dietrich.

## Armenhaus-Kapelle, Dzelnitsa, 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Gerhardt. — Donnerstag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Stadtmisionar Horn.

Jugendheim. (Konstantiner Str. 40). Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsverein. (Barwadzka 5). Sonntag, 7 Uhr abends: Versammlung der Jünglinge.

Rauferat. (Russenstr. 12). Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gerhardt.

Rauferat. (Barwadzka, Aleksandrowska-Straße 85). Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Stadtmisionar Horn.

Rauferat. (Barwadzka-Straße 35). Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gerhardt.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Gerhardt.

Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt, Polnischaustraße 42.

Sonntag („Regata“): Um 10 Uhr vormittags Hauptgottesdienst. Um 5 Uhr nachm. Katechismus. Pastor Th. Payer.

## St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des b. Abendmahlis. Superintendent Ungerstein. (Matth. 9, 35-38) — Mittag 12 Uhr: Gottesdienst in volkssprach. Pastor Nahrgang. — Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Pastor Dietrich. — Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. Superintendent Angerstein. — Donnerstag (Himmelfahrtstag), vormittags 10 Uhr: Beichte, 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Superintendent Angerstein. (Euc. 24, 44-53). — Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanten. Pastor Nahrgang.

## Stadtmisionssaal.

Sonntag, 4 1/2 Uhr nachmittags: Jahrestag der Stadtmision. Superintendent Angerstein. — Sonntag, 4 Uhr abends: Jungfrauenverein. Nahrgang. — Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein.

## Jünglingsverein.

Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Nahrgang.

## St. Matthäikirche

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich.

## Brüdergemeine.

Panstalska, 56. Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr Predigt. Prediger Siböger.

Donnerstag, den 13. Mai am Himmelfahrtstage Schwesternfest in Fabianice 8 Uhr, nachmittags, wo zu die Lodzer Schwestern herzlich eingeladen werden.

## Christliche Gemeinschaft.

Roscijsko Alles 57 (Promenadenstraße Nr. 11). Sonnabend, 7 1/2 Uhr abends: Jugendstunde für junge Männer. — Sonntag, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsversammlung. — Donnerstag,

Ein Rauher

mit Probenraum gut ver-  
teilt, kann sich zum sozietären  
Antritt melden. Wiedergabe vor-  
mittags bis 11 Uhr abends.  
von 3-4 Uhr Walega-Pastor.  
Nr. 58. 2363

Seucht ein junges  
Mädchen

zum Aufzählen von 4 Stunden  
täglich. Dziga-Straße Nr. 86,  
W. Nr. 15. 2363

Seucht ein junges  
Mädchen

zum Aufzählen von 4 Stunden  
täglich. Dziga-Straße Nr. 86,  
W. Nr. 15. 2363

Seucht werden einige läch-  
ende lebendige

Gärtnerinnen

Mawrot-Straße Nr. 35,  
W. Herrmann. 2362

Salon-  
Einrichtung

und andere Gegenstände zu ver-  
kaufen u. Milcha-Straße Nr. 8,  
zwischen 6 u. 7 Uhr nachm. 2365

Pelze

aller Art kaufen und zahlen die  
höchsten Preise. S. Grossmann,  
Petrikauer-Str. 24. 2326

Gutgehende

Buchhandlung

sofort zu verkaufen. Öff. unter  
W. T. 81 an die Geschäftsf. 2370

Zu verkaufen:

Eleganter leichter Landauer, se-  
ner eine Blüde, Wäldervogel n. u.  
eine Blüde. Er erlangt  
Alegandrowska, Str. Nr. 18,  
in der Bierhalle. 2364

Besch. Eichenmöbel

zu verkaufen. Sienkiewicza,  
Nr. 59, W. II. Ottone. 2326

Ein gut erhaltenes

Harmonium

preiswert zu verkaufen. Gluwa-  
Str. 33, W. 35. 238

5 Gastspiele des Petrograder „Intimen Theaters“

Sonntag, den 9. Mai:

„Das Spiel mit dem Dummen“

„Freie Liebe“ v. Mironow.

„Rettungsanstalt“

Komödie in 1 Akt von Mironow.

„Note Tulpen“ Operette in 1 Akt  
v. Bergmann.

Prolog aus der Oper „Pajazzo“. 236

Montag, den 10. Mai:

„Nach der Vorstellung“

Komödie in einem Akt.

„Die Kunst zu lieben“

Komödie in 1 Akt von Mironow.

„Swanow Pawel“ Oper in  
2 Akten.

„Das amerikanische Duell“

Komödie in 2 Akten von Swanson.

Dienstag: geschlossen.

Mittwoch und Donnerstag: die letzten 2 Auftritte.

Das gesamte Personal:

Kukowska, Baur, Witold, Kubi, Tostowicz, Mirowicz, Dobrolubow, Koral, Czegowicz, Simow, Pawlow, Czaj-

Eigene Dekorationen, Kostüme und Requisiten. — Beginn um 8,15 Uhr abends. — Symphonie & Orchester. — Starten ab 9 Uhr nachm. bei den Konzerten von 8 bis 10 Uhr abends. — Enden um 10 Uhr abends. — Das Theater ist geschlossen.

Warschauer Börse.

## Warschauer Börse.

Warschau 7 Mai.

7. Mai 6. Mai

80% Obr. d. St. Mar-  
schall 1915/16 101.12 101.25

60% Obr. d. St. Mar-  
schall 1917 auf Mt. 100 101.12 101.25

50% Obr. d. Niedem-  
er. St. Bant Mt. 100 101.12 101.25

4% Pfandbriefe d.  
K. Warsch. A. und B 208.75-209.50 208-209

4% Pfandbriefe der  
K. Warsch. A. und B 188

5% Pfandbriefe d.  
Stadt Warschau  
auf Mt. 3000 u. 1000 229.25-229.50 250-228.50

4% Pfandbriefe d.  
Stadt Warschau  
auf Mt. 3000 u. 1000 184

4% Pfandbriefe d.  
Stadt Lubz 235-211 241 223-225.50

5% Pfandbriefe d.  
Stadt Lubz 100 ter  
500 ter 12.20-12.40 12.15-12.30

5% Pfandbriefe d.  
Schweizer Kantons  
Glarus 35.50

5% Pfand Sterling  
Dollar 186-191 190 184-186.50

149.50-155.50 146.148  
3.10-3.20 3.17.5 3.05-3.12.5-3.20

Deutsche Mark 1000 345 345  
357-365 345-345

Deutsche Mark 1000 345-345  
360-365.50 345-345

Schwedische Kronen  
Schweizer Franken 345-345

Chuds auf Paris 12.52 12.65 12.25-12.50

Chuds auf Belgien 775-760 780-770

Chuds auf London 363-3 0-374 347-361-351

Chuds auf Berlin 195 260 191.50-195 191.50

Chuds auf Mailand 2362

Chuds a. Stockholm 2362

Chuds a. Kopenhagen 2362

Kleine Anzeigen wie Wohnungs-Anzeigen,  
Sachen-Angebote, Dienstleistungen und Ge-  
schäfte, Grundstücksmärkte, Goldverkäufe und  
Versteigerungen, Verpostungen, Heiratsgeschäfte, Verluste und  
Fund, sind in der „Lodzer Freien Presse“ — stets erfolgreich.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Hans Rießle.

Gebrückt in der Lodzer Druckerei, Petrikauer Str. 42.

## Warenhaus Frydberg, Skob &amp; Comp., Ledz, Petrikauer Strasse 90

Empfehlung engros & en détail:

Industrie-Waren in großer Auswahl, sowie Weißwaren der Wissower Manufaktur.  
Galanterie-Waren: Sirimpse, Handschuhe usw.

Kosmetische Artikel: Seife, in- und ausländisches Parfüm, Kölnisches Wasser, Puder.

Schuhwerk aller Art, weiße, Saison- und Stoffschuhe usw.

Möbel — Wiener Stühle engros & en détail.

Noten große Auswahl in- und ausländischer Verlage.

Musik-Instrumente.

Engros & en détail.

Bemerkung: Für Kooperativen, Landwirtschaftlichen Genossenschaften und Wiederverkäufer — entsprechender Rabatt.

2367

Zu verkaufen:

Eleganter leichter Landauer, se-  
ner eine Blüde, Wäldervogel n. u.  
eine Blüde. Er erlangt  
Alegandrowska, Str. Nr. 18,  
in der Bierhalle. 2364

Besch. Eichenmöbel

zu verkaufen. Sienkiewicza,  
Nr. 59, W. II. Ottone. 2326

Ein gut erhaltenes

Harmonium

preiswert zu verkaufen. Gluwa-  
Str. 33, W. 35. 238

2362

Balken, Verbandhölzer,

gusseiserne Säulen-Träger, Fußböden, Dachans

# „CASINO“

Heute Premiere!

Der berühmteste Kinomato-  
graphen-Stern und Liebling  
des Publikums

# HENNY PORTEN

Die Sensation der Saison!

in dem mächtigen monu-  
mentalen Drama in 6 Akten.  
mit einem Epilog

# „Das Opfer“



Das neueste Auftreten der genialen Künstlerin im ersten Bilde der neuen Serien für das Jahr 1920.  
Dieses Bild ist im Auslande überall mit großem Enthusiasmus aufgenommen worden und gelangte vor Hunderttausenden Zuschauern  
in den größten Theatern der Welt zur Aufführung.

Passeportouts haben keine Gültigkeit. — Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr nachmittags und der letzten um 9 Uhr abends.

# „ODEON“

Heute Premiere!

Der zauberhafte Liebling  
des Lodzer Publikums

# HELA MOJA

Heute Premiere!

in dem schönen stimmungs-  
vollen Drama in 6 Akten

# „Der Abgrund der Seele“

Außer Programm:  
Populäre Presse!

„Der Verlobte aus Zwang“ Dänisches  
Drama in 3 Akten.

Anfang der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

Außer Programm.  
Populäre Presse!

## Touristen-Klub Ausflug

Sonntag, den 2. Mai a. c.

mit Damen

verbunden mit Schlechtfest Ballroom (Ernst Langen). Abfahrt  
um 10 Uhr vom von der Haustelle Alzendorf, Billets bis  
Abord. Bei ungünstiger Witterung findet ein Frühstück im  
Bereichslate statt und nach Familienfest.

Übernahmen für Herren, Damen und Kinder. Gäste haben  
nur dann Guiltit wenn sie durch Mitglieder eingeladen werden.



Deutscher Schul- u. Bildungsverein.

Am Sonntag den 9. Mai, um 9 Uhr  
nachm., im Vereinslokal Petersauer  
Straße Nr. 248

Kaffee-  
Kränzchen

mit darauffolgendem Tanz für Vereinsmitglieder, deren Ange-  
hörige und eingeführte Gäste, wozu ergebenst eingeladen

Die Gesangskontinuität.

## Lodzer Bithers-Verein.

Sonnabend, den 8. bis. Mitt. um 7 Uhr abends  
findet im Lokale des Männer- Gesang- Vereins,  
Petersauer Str. 243 ein  
musikalischer

## Unterhaltungsabend

mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt, wozu alle Männer und  
Freunde des Bithersviels ergebenst eingeladen werden.

g. S. Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben bei Gebr. P.  
und M. Schwabe, Petersauer Str. 85, Adolf Bischöfle, Petersauer  
Str. 103, Kauert & So., Kawadala 1, R. Wittenberg, Glawina 7,  
A. Lechner, Glawina 8, und am Tage des Festes an der Kasse des  
genannten Lokales. 2291

## Turnverein „Eiche“

Sonnabend, den 8. Mai, 4 Uhr nachm.

## General- Versammlung

zwecks Lokalwechsels.  
Falls dieselbe um 4 Uhr nicht zu Ende  
kommt, findet sie um 6 Uhr statt. 2325



## Kirchengesangverein „Neol“

Sonntag, den 9. Mai v.

## Ausflug

nach Jobbientz, zu Swiderei.  
Treffpunkt: Bierkeller der Bier-  
Fabrik an der Biersta. Str.  
um 1 Uhr nachm. 2318



nach Lągiewnik.  
Sonntag, den 9. Mai, 9 Uhr  
morgens. Treffpunkt: Luba-  
Bogierz Kulturhalle. 2317

## Ausflug

## Familienausflug

nach Rogi.

Versammlung um 1/2 Uhr mor-  
gens im Vereind. Platzgärt. 5

Drei intell. Herren im Alter v.

21—24 Jahren suchen

Bekanntschaft

breiter Damen. Alter bis 21 Jahre  
sowie Unterhaltung und geplän-  
klichster Ausflüge. Off. mit  
Bild unter „H. F. W.“ abzugeben  
an die Geächtet. d. Blattes  
Distretto Ehrensch. 1. Billets  
Billets zurück.

## Dr. S. Kanto,

Spitalarzt  
in St. S. Deutsches Kranken-  
haus Petersauer Straße Nr. 144  
der Evangelischen Gemeinde  
Behandlung mit Königsstrahlen  
Kontakt (Gummus), Elec-  
trification u. Massage. Kosten  
anspruch von 8—12 n. von  
für Damen von 5—

Junge Pariserin erteilt  
französischen

## Unterricht

Off. mit „J. C.“ an d. Geschäf-

telle d. Bl. „Cobet“. 2323

Drei intell. Herren im Alter v.

21—24 Jahren suchen

Bekanntschaft

breiter Damen. Alter bis 21 Jahre  
sowie Unterhaltung und geplän-  
klichster Ausflüge. Off. mit  
Bild unter „H. F. W.“ abzugeben  
an die Geächtet. d. Blattes  
Distretto Ehrensch. 1. Billets  
Billets zurück.

## Gesangverein „Sinfonia“ Lodz

Am 8. bis. Mitt. um 3 Uhr nachm., im eigenen Lokal

## Jahres-Haupt-Versammlung

Die Verwaltung.

## BEZROBOTNI

b. wojskowi zgłoszą się do wydziału opieki nad je-  
cami i zdemobilizowanymi przy ul. Zielonej N° 8.  
celem otrzymania pracy.

2377

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten  
und Goldschmiedearbeiten, Uhren, Broschen u. Broschen-  
ketten. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen.  
Bogdankastr. 22, Durow, 1. Et., W. 12, 2. Milli-